

lande war dieser Kreuzzug von gar keinem Wert; sie blieben in den Händen der Türken. Das lateinische Kaiserreich zerfiel schon nach einem halben Jahrhundert (1261).

Wie groß die Begeisterung für die Wiedereroberung des heiligen Landes in jener Zeit war, geht aus den Kinderkreuzzügen (1212) hervor, die damals in Frankreich und Deutschland von Kindern unternommen wurden. 30000 französische Kinder gelangten bis nach Marseille, wurden hier von Sklavenhändlern auf die Schiffe gebracht und an die Türken verkauft. — Am Rhein hatten sich etwa 20000 deutsche Knaben zu gleichem Zwecke versammelt; sie zogen über die Alpen nach Italien, kamen bis Brindisi, wo sie von dem dortigen Bischofe in die Heimat zurückgeschickt wurden; auf der Rückreise kamen fast alle ums Leben.

4. Der fünfte Kreuzzug (1228—1229) fand unter Friedrich II. statt. Nicht durch die Gewalt der Waffen, sondern auf dem Wege der Verhandlungen erreichte er, daß Jerusalem, Bethlehem und Nazareth und die Straße nach Accon und Joppe den Christen übergeben wurden. In der Grabeskirche setzte sich Friedrich die Krone des Königs von Jerusalem auf.

5. Der sechste (1248—1249) und siebente (1270) Kreuzzug waren nicht nach Palästina gerichtet. Um dieses wiederzuerlangen, schien es nötig, zuvor den Sultan von Ägypten zu unterwerfen. Mit einem Heere von 40000 Mann zog der König von Frankreich, Ludwig IX., der Heilige, nach Ägypten, erzielte anfangs einige glückliche Erfolge, wurde dann aber von den Türken gefangen genommen und erst gegen Zahlung eines hohen Lösegeldes wieder freigegeben. — Auf einem zweiten Zuge, den Ludwig nach zweiundzwanzig Jahren nach Tunis machte, um durch die Eroberung dieses Landes Ägypten zu unterwerfen und Palästina zu befreien, erlag er und ein großer Teil des Heeres einer ansteckenden Krankheit. Die letzte Besizung der Christen im Morgenlande, die Festung Accon, fiel im Jahre 1291 in die Hände des Sultans von Ägypten. Palästina und die heiligen Orte blieben unter der Herrschaft der Türken, und alle Versuche der späteren Päpste, die Begeisterung für die Befreiung des heiligen Landes von neuem anzufachen, blieben ohne Erfolg.

Folgen der Kreuzzüge.

1. Allgemeines. Die Kreuzzüge haben trotz der großen Opfer, die von allen Christen des Abendlandes gebracht worden sind, ihren Zweck dauernd nicht erreicht.¹⁾ Es fehlte bei dem schwierigen Unter-

¹⁾ In den Kreuzzügen haben vielleicht 4 Millionen Menschen ihr Leben gelassen.